

*Der Volketswiler Zauberer Mike Marteen will mit seiner Show Amerika erobern.*

## Mit Tauben David Copperfield überflügeln

**Vor gut 10 Jahren erst ist Mike Martin Weilenmann alias Mike Marteen dem Zauber des Zauberns erlegen. Nun will er mit einer Taubennummer den grossen amerikanischen Meistern den Meister zeigen.**

WALTER VON ARBURG

Mike Marteen lächelt. Seine Augen leuchten viel sagend. In seiner rechten Hand hält er eine weisse Schnur. Mit der linken zündet er diese an. Wusch! Im Nu löst sich das Textil in Rauch auf - aus dem im nächsten Moment eine schneeweisse Taube erscheint.

Nach dieser kleinen Kostprobe lächelt der Zauberer den perplexen Journalisten verschmitzt an.

### Wenn nur die Gala zählt

Mike Marteen; mit bürgerlichem Namen Mike Martin Weilenmann, hat mit seinen Tauben Grosses vor. Er möchte die amerikanischen Zauberermekkas erobern: Las Vegas und Los Angeles. Die Zusagen der grossen Magier-Häuser hat er bereits.

Schon heute zeigt der Volketswiler Zauberer mit eigener Homepage ([www.mikemarteen.ch](http://www.mikemarteen.ch)) an Hoch-



*Mike Marteen will mit seinen Tauben die Magier-Klubs von Las Vegas und Los Angeles verzaubern.*

zeiten, Vereinsabenden und Firmenanlässen neben klassischen Ring- und Notentricks Taubennummern. Doch diese seien nur ein Abglanz dessen, was in seiner Galanummer aufleuchten werde. Weilenmann erklärt, warum: «Eine Galanummer ist die Meisterprüfung eines Zauberers. Für diese zehn Minuten arbeitet man viele Jahre. Dafür ist die Show dann perfekt. Jeder Handgriff, jede Bewegung sitzt. Nicht nur Laien staunen dann, sondern auch Berufskollegen.»

Und darauf hats der 34-Jährige, der neben der Zauberei als Freelancer in der EDV-Branche arbeitet, abgesehen. Er möchte in Amerika, dem Land der unbegrenzten Illusionen, auftreten und sich mit Magie-Stars wie David Copperfield, Siegfried und Roy oder Lance Burton, die er persönlich kennt, messen. Und sich damit seinen Lebenstraum erfüllen.

### Der Anfang eines Traums

Angefangen hat alles 1989. Mike Weilenmann verbrachte damals einen dreimonatigen Sprachaufenthalt in den USA. Eher zufällig geriet er in Los Angeles ans «Magic Castle», einen der renommiertesten Magier-Clubs der Welt, in den man ohne spezielle Kontakte oder Einladung keinen Einlass erhält. Wegen einer Kette von Zufällen gelang dies dem neugierigen

Bauernsohn doch. «Was ich dann sah, faszinierte mich derart, dass ich mir schwor, als Zauberer wieder zu kommen und mit einer eigenen Show aufzutreten», erzählt er.

Damals erfuhr er aber auch, dass im «Magic Castle» nur die absoluten Big Shots der Szene auftreten dürfen. Doch das bestärkte ihn nur noch in seinem Vorsatz. Und so kehrte Weilenmann in die Schweiz zurück und erlernte bei verschiedenen Meistern das Magierhandwerk. 1994 machte der inzwischen als Amateurzauberer auftretende Mike Marteen die Bekanntschaft des Asconeser Magiers Fantasios. Dieser weihte ihn in die Kunst der Taubenzauberei ein.

### Hauptprobe in der Schweiz

Damit begann die langjährige Arbeit an Weilenmanns Galanummer, die nun bald aufführungsreif ist. «Um ihr den letzten Schliff zu geben, muss ich sie aber unbedingt vor Publikum präsentieren können»; erklärt Weilenmann. «Die Tiere und ich müssen uns an die Atmosphäre mit grossem Publikum gewöhnen können. In der Nummer darf nichts dem Zufall überlassen sein.» Deshalb tritt er nächstes Jahr in Variete-Theatern in der Schweiz auf, bevors dann nach Amerika geht.

Auch wenn er mit Zaubern einen Teil seines Lebensunterhalts verdiene, werde er damit nicht Millionär, betont Weilenmann. Daran ändere auch Amerika nichts. «Aber ich hatte den Traum, einmal in Amerika aufzutreten. Diesen Traum werde ich mir nun erfüllen - und meine Reifeprüfung als Zauberer ablegen.» Der Zauberlehrling kehrt damit an den Ort seiner Inspiration zurück.